

C1 · Sprechen · Lösungen

Übungssatz 1

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Aussprache und Gesprächsverhalten müssen anhand der gesprochenen Leistung mit einem Gesprächspartner beurteilt werden.

Maximal 48 Punkte: Aufgabengerechtigkeit 6 für 1A, 4 für 1B und 6 für Teil 2; zusätzlich vier sprachliche Kriterien zu maximal je 8 Punkten gemeinsam über alle Teile. Gedruckte Gewichtung 22,5 %. Zwei Prüfende bewerten unabhängig; telc bildet das arithmetische Mittel. Ein isoliertes Sprechmodul ist kein Bestehen der gesamten telc-Prüfung. Für das Zertifikat gelten mindestens 128 Gesamtpunkte, 99 schriftliche und 29 mündliche Punkte.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1A Präsentation

Aufgabe erfüllen, komplexe Sachverhalte klar und detailliert darstellen, untergeordnete Punkte integrieren, Standpunkte stützen und angemessen abschließen. A: Anforderungen fast durchgängig erfüllt. B: weitgehend erfüllt. C: in mehreren Merkmalen nicht erfüllt. D: fast überhaupt nicht erfüllt oder kaum aktive Beteiligung.

A 6, B 4, C 2, D 0 Punkte; Tabelle auf PDF-Seite 46.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1B Zusammenfassung und Anschlussfragen

Der fremden Präsentation folgen, für nicht anwesende Personen angemessen zusammenfassen und verständnissichernde oder klärende Fragen stellen. A: Anforderungen fast durchgängig erfüllt. B: weitgehend erfüllt. C: mehrere Merkmale nicht erfüllt. D: fast überhaupt nicht erfüllt oder kaum aktive Beteiligung. Erfordert die tatsächlich gehörte Partnerpräsentation und Interaktion.

A 4, B 2, C 1, D 0 Punkte; Tabelle auf PDF-Seite 46.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 2 Diskussion

Aktiv, adressatenbezogen und strukturiert diskutieren, überzeugend Position beziehen, auf Fragen und Gegenargumente spontan reagieren und den Gesprächsfortgang unterstützen. A: Anforderungen fast durchgängig erfüllt. B: weitgehend erfüllt. C: mehrere Merkmale nicht erfüllt. D: fast überhaupt nicht erfüllt oder kaum aktive Beteiligung. Benötigt tatsächliche Partnerinteraktion.

A 6, B 4, C 2, D 0 Punkte; Tabelle auf PDF-Seite 46.

Flüssigkeit

Spontanes, gleichmäßiges, kohärentes Sprechen. A: fast immer natürlich, durchgängig flüssig und kohärent. B: weitgehend natürlich und flüssig, wenige Stockungen. C: teilweise gestört, häufigere Wortsuche. D: verständnisbehindernde Pausen; relativ flüssig nur bei einfachen Themen. Benötigt reale gesprochene Leistung.

A 8, B 5, C 2, D 0 Punkte; Tabelle auf PDF-Seite 46.

Repertoire

Breites, abwechslungsreiches und situationsangemessenes Repertoire, komplexe Satzformen und geringe inhaltliche Einschränkung. A: fast durchgängig C1-gerecht. B: einzelne Einschränkungen. C: häufige Einschränkungen, Umschreibungen oder Vereinfachungen. D: kein breites Spektrum, fast nur einfache Strukturen.

A 8, B 5, C 2, D 0 Punkte; Tabelle auf PDF-Seite 46.

Grammatische Richtigkeit

Hohe Korrektheit in Morphologie, Genus und Syntax. A: fast durchgängig hohes Maß an Korrektheit. B: Fehler fast nur in komplexen Strukturen. C: etliche Fehler auch außerhalb komplexer Strukturen. D: zahlreiche Fehler erschweren teilweise das Folgen.

A 8, B 5, C 2, D 0 Punkte; Tabelle auf PDF-Seite 46.

Aussprache und Intonation

Klare natürliche Aussprache, passende Wort- und Satzmelodie und Vermittlung von Bedeutungsnuancen. A: trotz möglichen Akzents durchgängig klar und natürlich. B: überwiegend klar, gelegentlich erhöhte Aufmerksamkeit nötig. C: durchgängig erhöhte Aufmerksamkeit nötig. D: zahlreiche Fehler erschweren teilweise das Folgen. Nur mit realem Audio der gesprochenen Leistung beurteilbar; schriftlicher Text genügt nicht.

A 8, B 5, C 2, D 0 Punkte.

Teil 1A Präsentation

Aufgabengerechtigkeit A 6, B 4, C 2, D 0 Punkte. Sprachliche Angemessenheit wird einmal für die gesamte mündliche Prüfung bewertet.

Durchführung

Wählen Sie auf Ihrem zugeteilten Aufgabenblatt ein Thema für ein etwa dreiminütiges Kurzreferat im Kulturverein. Beginnen Sie mit einer passenden Einleitung, stellen Sie Ihr Thema klar und gegliedert dar und schließen Sie mit einem Fazit. Beantworten Sie anschließend die Fragen zu Ihrem Vortrag.

Eine Präsentation zu einem Thema der zugeteilten Karte. Aufgabenblätter A, B und C werden in wechselnder Reihenfolge eingesetzt. Nachfragen der anderen Person und gegebenenfalls der Prüfenden beziehen sich auf diese Präsentation.

Beispielantwort 1

Person A, Thema Aufenthaltsorte für Kinder im Sommer:

Wenn ich mit meiner Tochter zum Spielplatz gehe, entscheidet nicht allein das Spielangebot darüber, wie lange wir bleiben. Im Sommer ist oft entscheidend, ob wir einen angenehmen Platz zum Sitzen finden. An unserem Spielplatz möchte ich zeigen, weshalb seine Gestaltung den Alltag von Familien unmittelbar beeinflusst.

Der Platz liegt zwischen mehreren Wohnhäusern. Es gibt ein Klettergerüst, Schaukeln und einen Sandbereich. Vormittags kommen überwiegend Erwachsene mit kleineren Kindern; nach Schulschluss treffen sich dort auch ältere Kinder. Gerade diese Mischung gefällt mir, weil Begegnungen entstehen, die im Treppenhaus kaum stattfinden würden.

Allerdings stehen die beiden Bänke direkt neben dem offenen Sandbereich. An heißen Nachmittagen sind sie wenig einladend. Viele Familien gehen deshalb früher nach Hause. Wer in einer kleinen Wohnung ohne Balkon lebt, verliert damit einen wichtigen Aufenthaltsort. Es geht also nicht bloß darum, ob einzelne Spielgeräte attraktiv aussehen.

Nachdem mehrere Eltern die Hausverwaltung angesprochen hatten, wurde eine zusätzliche Sitzgruppe unter den vorhandenen Bäumen eingerichtet. Das hat die Situation für begleitende Erwachsene verbessert. Der Sandbereich selbst liegt aber weiterhin überwiegend in der Sonne. Ein Sonnensegel ist beantragt, jedoch noch nicht angebracht. Dabei muss geklärt werden, wer es wartet und bei ungeeignetem Wetter abnimmt. Eine Anschaffung allein löst die organisatorische Frage noch nicht.

Bemerkenswert finde ich außerdem, dass die Eltern zunächst nur über neue Geräte gesprochen hatten. Erst bei einer gemeinsamen Begehung wurde deutlich, wie wichtig die Aufenthaltsqualität für die ganze Familie ist. Inzwischen verabreden wir uns gezielter zu Zeiten, die für unsere Kinder und uns passen. Das ist eine praktische Hilfe, ersetzt aber

keine bessere Gestaltung.

Mein Fazit lautet deshalb: Ein guter Spielplatz muss auch die Menschen berücksichtigen, die Kinder begleiten. Die neue Sitzgruppe ist ein sinnvoller Anfang; dauerhaft braucht es jedoch eine Gestaltung, deren Pflege ebenfalls gesichert ist.

Person B: Würden Sie das Sonnensegel auch dann befürworten, wenn Eltern seine Betreuung übernehmen müssten?

Person A: Nur mit einer verlässlichen Vertretungsregelung. Einzelne Eltern können sich engagieren, aber ihre Kinder werden älter oder die Familien ziehen um. Die Hausverwaltung müsste deshalb dauerhaft verantwortlich bleiben und klar festlegen, welche Aufgaben freiwillige Helfer übernehmen.

Describe the selected space and its use.: Der Platz liegt zwischen mehreren Wohnhäusern. Es gibt ein Klettergerüst, Schaukeln und einen Sandbereich. Vormittags kommen überwiegend Erwachsene mit kleineren Kindern; nach Schulschluss treffen sich dort auch ältere Kinder.

Connect a concrete problem to an existing response and distinguish a proposed measure.: Nachdem mehrere Eltern die Hausverwaltung angesprochen hatten, wurde eine zusätzliche Sitzgruppe unter den vorhandenen Bäumen eingerichtet. Das hat die Situation für begleitende Erwachsene verbessert. Der Sandbereich selbst liegt aber weiterhin überwiegend in der Sonne. Ein Sonnensegel ist beantragt, jedoch noch nicht angebracht.

Explain effects on family routines.: Viele Familien gehen deshalb früher nach Hause. Wer in einer kleinen Wohnung ohne Balkon lebt, verliert damit einen wichtigen Aufenthaltsort.

Introduce the account.: An unserem Spielplatz möchte ich zeigen, weshalb seine Gestaltung den Alltag von Familien unmittelbar beeinflusst.

Conclude with a supported judgment.: Mein Fazit lautet deshalb: Ein guter Spielplatz muss auch die Menschen berücksichtigen, die Kinder begleiten. Die neue Sitzgruppe ist ein sinnvoller Anfang; dauerhaft braucht es jedoch eine Gestaltung, deren Pflege ebenfalls gesichert ist.

Answer the specific follow up question.: Nur mit einer verlässlichen Vertretungsregelung. Einzelne Eltern können sich engagieren, aber ihre Kinder werden älter oder die Familien ziehen um. Die Hausverwaltung müsste deshalb dauerhaft verantwortlich bleiben und klar festlegen, welche Aufgaben freiwillige Helfer übernehmen.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1A Präsentation: One valid response to the first alternative. The account connects description, unequal practical effects, implemented action and unresolved responsibility. The answer directly addresses the proposed condition.

Flüssigkeit: The transcript has coherent progression. Actual fluency, pace, hesitation and three minute delivery require audio.

Repertoire: The response uses varied, precise vocabulary and qualification appropriate to C1. The official language judgment requires performance across all parts.

Grammatische Richtigkeit: The written response shows consistent control of subordinate clauses and modal constructions. This is evidence for this response, not a whole examination score.

Aussprache und Intonation: Pronunciation, stress and intonation cannot be assessed from a transcript. Audio is required.

Beispielantwort 2

Person B, Thema Mitsprache von Jugendlichen:

Wer einen Freizeitort plant, kann vieles richtig berechnen und trotzdem an seinen späteren Nutzern vorbeiplanen. Ich möchte deshalb ein Beteiligungsverfahren vorstellen, das ich mir für einen Jugendtreff in unserem Viertel wünsche. Dabei geht es um mehr als eine Abstimmung über die Farbe der Wände.

Am Anfang stünde eine gemeinsame Besichtigung des vorgesehenen Gebäudes. Jugendliche könnten festhalten, welche Aktivitäten sie dort ausüben möchten und welche Räume dafür geeignet wären. Anschließend würde eine Arbeitsgruppe aus Jugendlichen und erwachsenen Verantwortlichen die Vorschläge ordnen. Vorher müsste allerdings offenliegen, wie viel Geld verfügbar ist und welche Entscheidungen tatsächlich noch verändert werden können.

Diese Klarheit wäre für mich entscheidend. Wenn Jugendliche Ideen sammeln, obwohl längst alles beschlossen ist, lernen sie vor allem, dass ihre Mitarbeit keine Folgen hat. Umgekehrt kann die Erfahrung, einen realisierbaren Vorschlag durchzusetzen, Verantwortung fördern. Wer beispielsweise eine ruhige Lesecke vorschlägt, müsste auch erklären, wie sie neben einem Musikraum funktionieren könnte. Beteiligung bedeutet damit ebenfalls, andere Bedürfnisse ernst zu nehmen.

Eine Schwierigkeit sehe ich darin, dass bei Versammlungen häufig diejenigen sprechen, die ohnehin selbstbewusst auftreten. Deshalb würde ich zusätzlich kurze Gespräche in kleinen Gruppen und schriftliche Rückmeldungen ermöglichen. Die Arbeitsgruppe dürfte sich nicht einfach mit der lautesten Forderung zufriedengeben. Sie müsste auch erklären, weshalb ein seltener genannter Wunsch berücksichtigt wird oder zurückstehen muss.

Außerdem verändern sich Interessen. Ein Raum, der heute gefragt ist, kann im nächsten Jahr kaum genutzt werden. Deshalb würde ich bewegliche Möbel bevorzugen und nach einer ersten Nutzungsphase erneut Rückmeldungen einholen. Das wäre keine Wiederholung der gesamten Planung, sondern eine Gelegenheit, konkrete Erfahrungen einzubeziehen.

Zusammenfassend wünsche ich mir eine Beteiligung mit erkennbarem Einfluss und nachvollziehbaren Grenzen. Jugendliche müssen nicht jede Entscheidung allein treffen. Sie sollten aber erfahren, was aus ihren Vorschlägen geworden ist und warum. Erst dann wird aus einer Einladung zur Mitsprache eine ernsthafte Zusammenarbeit.

Person A: Wer würde entscheiden, wenn Jugendliche und erwachsene Verantwortliche sich nicht einigen?

Person B: Das müsste vor Beginn feststehen. Über die vereinbarte Ausstattung könnten beide Gruppen gemeinsam entscheiden. Bei Ausgaben, die den verfügbaren Betrag überschreiten, müssten die finanziell Verantwortlichen die Grenze begründen und eine überarbeitete Lösung ermöglichen. Ein kommentarloses Nein würde das Verfahren entwerten.

Describe the envisaged participation arrangement.: Am Anfang stünde eine gemeinsame Besichtigung des vorgesehenen Gebäudes. Jugendliche könnten festhalten, welche Aktivitäten sie dort ausüben möchten und welche Räume dafür geeignet wären. Anschließend würde eine Arbeitsgruppe aus Jugendlichen und erwachsenen Verantwortlichen die Vorschläge ordnen.

Explain participation's significance.: Umgekehrt kann die Erfahrung, einen realisierbaren Vorschlag durchzusetzen, Verantwortung fördern.

Connect a participation barrier to a response.: Eine Schwierigkeit sehe ich darin, dass bei Versammlungen häufig diejenigen sprechen, die ohnehin selbstbewusst auftreten. Deshalb würde ich zusätzlich kurze Gespräche in kleinen Gruppen und schriftliche Rückmeldungen ermöglichen.

Establish relevance in the opening.: Wer einen Freizeitort plant, kann vieles richtig berechnen und trotzdem an seinen späteren Nutzern vorbeiplanen.

Conclude with the main implications.: Jugendliche müssen nicht jede Entscheidung allein treffen. Sie sollten aber erfahren, was aus ihren Vorschlägen geworden ist und warum. Erst dann wird aus einer Einladung zur Mitsprache eine ernsthafte Zusammenarbeit.

Clarify decision responsibilities in response to a question.: Über die vereinbarte Ausstattung könnten beide Gruppen gemeinsam entscheiden. Bei Ausgaben, die den verfügbaren Betrag überschreiten, müssten die finanziell Verantwortlichen die Grenze begründen und eine überarbeitete Lösung ermöglichen.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1A Präsentation: One valid response to the first alternative. The proposal is detailed, its hypothetical status remains clear, and the follow up answer specifies responsibilities.

Flüssigkeit: The transcript progresses coherently from procedure to significance and barriers. Audio is needed for pace, hesitation and actual duration.

Repertoire: The response expresses procedural distinctions and abstract implications with varied C1 appropriate language. Whole examination language scoring requires all parts.

Grammatische Richtigkeit: Complex conditional and embedded interrogative clauses are accurately formed in the transcript.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation require audio and cannot be inferred from the written response.

Beispielantwort 3

Person C, Thema Unterstützung beim Umgang mit digitalen Alltagsangeboten:

Als mein Nachbar sich für einen Sprachkurs anmelden wollte, scheiterte er nicht am Kursangebot, sondern am Formular auf seinem Smartphone. Ich konnte ihm helfen, doch beim nächsten Mal wollte er es selbst schaffen. Deshalb möchte ich eine digitale Sprechstunde vorstellen, die ich mir in unserer Bibliothek wünsche.

Das Angebot würde sich an Erwachsene richten, die bei einzelnen digitalen Aufgaben Unterstützung brauchen. Einmal pro Woche könnten sie mit ihrem eigenen Gerät vorbeikommen. Zwei geschulte Ansprechpersonen würden zunächst klären, was die Besucher erreichen möchten. Für längere Anliegen gäbe es zusätzlich vereinbarte Termine. Eine Anmeldung müsste auch telefonisch oder persönlich möglich sein, damit der Zugang nicht bereits digitale Kenntnisse voraussetzt.

Eine wichtige Schwierigkeit ist aus meiner Sicht die Angst, durch einen falschen Klick etwas auszulösen. Hinzu kommen Begriffe, deren Bedeutung nicht selbstverständlich ist. Deshalb sollten die Helfenden zunächst erklären, was auf dem Bildschirm zu sehen ist, und die einzelnen Schritte gemeinsam mit den Besuchern durchgehen. Das Gerät bliebe dabei in deren Händen. Wer nur zusieht, wie jemand anderes die Aufgabe erledigt, kann den Ablauf später möglicherweise nicht nachvollziehen.

Bei einer Kursanmeldung könnte man beispielsweise zuerst klären, welche Angaben erforderlich sind und an welcher Stelle die Anmeldung tatsächlich abgeschickt wird. Anschließend würde die Person den Weg noch einmal selbst erklären. Eine kurze Notiz in eigenen Worten könnte als Erinnerung dienen. Persönliche Zugangsdaten sollten die Teilnehmenden selbst eingeben, ohne sie den Helfenden mitzuteilen.

Für die Selbstständigkeit wäre entscheidend, dass aus einer gelungenen Anmeldung eine übertragbare Erfahrung wird. Vielleicht erkennt jemand beim nächsten Formular ähnliche Schritte wieder oder kann gezielter nachfragen. Selbstständigkeit bedeutet für mich also nicht, niemals Hilfe zu brauchen, sondern das eigene Anliegen besser steuern zu können.

Ich würde die Sprechstunde zunächst einige Monate erproben und danach gemeinsam mit den Besuchern auswerten. Mein Fazit lautet: Gute digitale Unterstützung erledigt nicht einfach Aufgaben für andere. Sie schafft Bedingungen, unter denen Erwachsene selbst handeln können, und lässt ihnen zugleich die Möglichkeit, erneut Unterstützung zu suchen.

Person A: Wie würden Sie verhindern, dass Menschen mit einer kleinen Frage lange warten müssen?

Person C: Zu Beginn würde eine Ansprechperson die Anliegen kurz aufnehmen. Einfache Fragen könnten direkt geklärt werden; für aufwendigere Schritte würde ein Termin vereinbart. Dabei müsste ausdrücklich gesagt werden, dass ein längeres Anliegen ebenso willkommen ist und nicht als störend gilt.

Introduce the selected access issue.: Als mein Nachbar sich für einen Sprachkurs anmelden wollte, scheiterte er nicht am Kursangebot, sondern am Formular auf seinem Smartphone. Ich konnte ihm helfen, doch beim nächsten Mal wollte er es selbst schaffen.

Describe an adult digital assistance offer in detail.: Einmal pro Woche könnten sie mit ihrem eigenen Gerät vorbeikommen. Zwei geschulte Ansprechpersonen würden zunächst klären, was die Besucher erreichen möchten. Für längere Anliegen gäbe es zusätzlich vereinbarte Termine.

Connect user barriers to practical responses.: Eine wichtige Schwierigkeit ist aus meiner Sicht die Angst, durch einen falschen Klick etwas auszulösen. Hinzu kommen Begriffe, deren Bedeutung nicht selbstverständlich ist. Deshalb sollten die Helfenden zunächst erklären, was auf dem Bildschirm zu sehen ist, und die einzelnen Schritte gemeinsam mit den Besuchern durchgehen.

Explain effects on adult independence.: Vielleicht erkennt jemand beim nächsten Formular ähnliche Schritte wieder oder kann gezielter nachfragen. Selbstständigkeit bedeutet für mich also nicht, niemals Hilfe zu brauchen, sondern das eigene Anliegen besser steuern zu können.

Conclude with implications for independent participation.: Mein Fazit lautet: Gute digitale Unterstützung erledigt nicht einfach Aufgaben für andere. Sie schafft Bedingungen, unter denen Erwachsene selbst handeln können, und lässt ihnen zugleich die Möglichkeit, erneut Unterstützung zu suchen.

Answer a question about the organisation of the offer.: Zu Beginn würde eine Ansprechperson die Anliegen kurz aufnehmen. Einfache Fragen könnten direkt geklärt werden; für aufwendigere Schritte würde ein Termin vereinbart.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1A Präsentation: One valid response to card C's second alternative. The presentation describes a proposed service, connects barriers to specific support and explains independence beyond immediate task completion. The follow up answer directly addresses waiting times.

Flüssigkeit: The transcript progresses coherently from a personal situation to the proposal, its operation and its implications. Actual fluency, pace and three minute delivery require audio.

Repertoire: The response uses precise vocabulary and qualification to distinguish completing a task from developing transferable skills. Final language assessment spans all speaking parts.

Grammatische Richtigkeit: The written response controls conditional proposals, relative clauses and embedded questions. This provides response level evidence rather than a whole examination score.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be assessed from a transcript. Audio is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Aufgabe 1 · telc_speaking_problem_response: Describe a problem and how it is addressed

Aufgabe 1 · telc_speaking_describe_subject: Present an informative description

Aufgabe 1 · telc_speaking_explain_significance: Explain significance, influence and contributing factors

Aufgabe 1 · telc_speaking_frame_account: Introduce and conclude an account

Aufgabe 2 · telc_speaking_explain_significance: Explain significance, influence and contributing factors

Aufgabe 2 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Aufgabe 2 · telc_speaking_describe_subject: Present an informative description

Aufgabe 2 · telc_speaking_frame_account: Introduce and conclude an account

Aufgabe 2 · telc_speaking_problem_response: Describe a problem and how it is addressed

Aufgabe 3 · telc_speaking_frame_account: Introduce and conclude an account

Aufgabe 3 · telc_speaking_describe_subject: Present an informative description

Aufgabe 3 · telc_speaking_explain_significance: Explain significance, influence and contributing factors

Aufgabe 3 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Aufgabe 3 · telc_speaking_problem_response: Describe a problem and how it is addressed

Teil 1B Zusammenfassung und Anschlussfragen

Aufgabengerechtigkeit A 4, B 2, C 1, D 0 Punkte. Sprachliche Angemessenheit wird einmal für die gesamte mündliche Prüfung bewertet.

Durchführung

Dieser Abschnitt gehört zu Ihrem zugeteilten Aufgabenblatt. Grundlage ist die tatsächlich gehörte Präsentation der anderen Person. Für Zusammenfassung und Anschlussfragen stehen etwa zwei Minuten zur Verfügung.

In der Paarprüfung fasst B die Präsentation von A zusammen und fragt nach; nach der Präsentation von B übernimmt A diese Aufgabe. Keine vorgefertigte unabhängige Zusammenfassung. Die Quelle konkretisiert keine vollständige entsprechende Ablaufverteilung für eine Dreierprüfung.

Beispielantwort 1

Person A:

Sie haben ein mögliches Verfahren beschrieben, mit dem Jugendliche die Gestaltung eines Jugendtreffs beeinflussen könnten. Besonders bemerkenswert fand ich, dass Sie die Grenzen der Mitsprache bereits vor dem Sammeln von Ideen offenlegen möchten. Für Sie hängt die Glaubwürdigkeit des Verfahrens offenbar davon ab, dass eine Beteiligung tatsächlich noch etwas verändern kann.

Als konkreten Ablauf haben Sie eine Besichtigung und danach eine gemeinsame Arbeitsgruppe vorgeschlagen. Dabei sollen nicht nur besonders durchsetzungsfähige Jugendliche gehört werden. Kleinere Gesprächsrunden und schriftliche Beiträge würden auch anderen einen Zugang ermöglichen. Interessant war für mich außerdem Ihr Beispiel mit der Lesecke neben dem Musikraum: Eigene Wünsche einzubringen heißt in Ihrem Modell zugleich, die Bedürfnisse anderer zu berücksichtigen.

Sie möchten die Planung später anhand der Nutzung überprüfen und dafür bewegliche Möbel einsetzen. Dazu würde ich gern etwas klären: Soll bei dieser späteren Überprüfung dieselbe Arbeitsgruppe entscheiden, oder würden auch Jugendliche einbezogen, die sich anfangs nicht beteiligt haben?

Person B:

Auch neue Nutzer sollten mitwirken können. Sonst würde aus der ursprünglichen Arbeitsgruppe womöglich ein geschlossener Kreis. Ich würde ihre Mitglieder bitten, die bisherigen Entscheidungen zu erklären, die Rückmeldungen zur Nutzung aber ausdrücklich für alle öffnen.

Person A:

Dann verstehe ich Ihre Arbeitsgruppe als vorübergehende Organisationshilfe und nicht als dauerhaft exklusive Vertretung. Das macht den Unterschied zwischen kontinuierlicher Verantwortung und offenem Zugang für mich deutlicher.

Report noteworthy content from the actual preceding presentation.: Als konkreten Ablauf haben Sie eine Besichtigung und danach eine gemeinsame Arbeitsgruppe vorgeschlagen. Dabei sollen nicht nur besonders durchsetzungsfähige Jugendliche gehört werden. Kleinere Gesprächsrunden und schriftliche Beiträge würden auch anderen einen Zugang ermöglichen.

Select detail beyond the presentation's conclusion.: Interessant war für mich außerdem Ihr Beispiel mit der Leseecke neben dem Musikraum: Eigene Wünsche einzubringen heißt in Ihrem Modell zugleich, die Bedürfnisse anderer zu berücksichtigen.

Ask a linked clarification question.: Soll bei dieser späteren Überprüfung dieselbe Arbeitsgruppe entscheiden, oder würden auch Jugendliche einbezogen, die sich anfangs nicht beteiligt haben?

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1B Zusammenfassung und Anschlussfragen: One valid response grounded in the Teil 1A card B demonstration on youth participation. It preserves the proposal's hypothetical status, selects noteworthy details and clarifies membership. Actual listening and spontaneous interaction require a live partner. Note taking is not observable in this transcript.

Flüssigkeit: The summary and follow up are coherently linked. Spoken fluency and two minute timing require audio.

Repertoire: The listener uses precise reformulation and appropriately qualified interpretation. This contributes evidence to the shared language criteria across all parts.

Grammatische Richtigkeit: Reported content and a complex alternative question are grammatically controlled.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be judged from a transcript. Audio is required.

Beispielantwort 2

Person B:

Sie haben am Beispiel Ihres Spielplatzes gezeigt, dass nicht nur die Spielmöglichkeiten der Kinder, sondern auch die Aufenthaltsbedingungen für Erwachsene wichtig sind. Der Platz wird zu unterschiedlichen Tageszeiten von verschiedenen Altersgruppen genutzt. Für Sie liegt darin eine Gelegenheit, mit anderen Familien in Kontakt zu kommen.

Besonders aufgefallen ist mir die unterschiedliche Reichweite der bisherigen und der geplanten Maßnahme. Die zusätzliche Sitzgruppe unter den Bäumen hilft bereits den begleitenden Erwachsenen. Für den Sandbereich gibt es dagegen erst einen Antrag auf ein Sonnensegel. Damit ist die Frage verbunden, wer sich dauerhaft darum kümmert. Ich fand auch bemerkenswert, dass die Eltern zunächst neue Geräte im Blick hatten und erst bei der Besichtigung andere Bedürfnisse deutlicher wurden.

Für Familien ohne eigenen Außenbereich hat der Spielplatz nach Ihrer Darstellung eine besondere Bedeutung. Sie haben außerdem erwähnt, dass Sie sich inzwischen zu passenderen Zeiten verabreden. Habe ich Sie richtig verstanden, dass dies eine selbst organisierte Absprache einzelner Familien ist und keine Änderung der Öffnungszeiten?

Person A:

Ja, genau. Der Platz ist weiterhin wie bisher zugänglich. Wir sprechen uns lediglich untereinander ab. Das hilft unserer Gruppe, erreicht aber selbstverständlich nicht alle Familien im Viertel.

Person B:

Danke, das klärt den Umfang dieser Lösung. Die zeitliche Absprache ergänzt also die räumlichen Verbesserungen, ohne sie ersetzen zu können.

Summarise noteworthy claims with their supporting detail.: Die zusätzliche Sitzgruppe unter den Bäumen hilft bereits den begleitenden Erwachsenen. Für den Sandbereich gibt es dagegen erst einen Antrag auf ein Sonnensegel. Damit ist die Frage verbunden, wer sich dauerhaft darum kümmert.

Select material beyond the already delivered conclusion.: Ich fand auch bemerkenswert, dass die Eltern zunächst neue Geräte im Blick hatten und erst bei der Besichtigung andere Bedürfnisse deutlicher wurden.

Verify an interpretation through a linked question.: Habe ich Sie richtig verstanden, dass dies eine selbst organisierte Absprache einzelner Familien ist und keine Änderung der Öffnungszeiten?

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1B Zusammenfassung und Anschlussfragen: One valid response grounded in the Teil 1A card A playground demonstration. It accurately distinguishes implemented and requested measures and checks the scope of an informal arrangement. Real listening, note taking and spontaneous interaction are not established by the transcript.

Flüssigkeit: The text progresses naturally from the account to a specific clarification. Audio is required for fluency, hesitation and timing.

Repertoire: The response uses accurate paraphrase and language expressing scope and qualification. Final language assessment spans all examination parts.

Grammatische Richtigkeit: Complex noun phrases, subordinate clauses and the clarification question are accurately formed.

Aussprache und Intonation: Audio is required to judge pronunciation and intonation.

Beispielantwort 3

Person C:

Sie haben am Beispiel Ihres Spielplatzes erläutert, wie dessen Gestaltung die Nutzung durch Familien beeinflusst. Vormittags kommen vor allem Erwachsene mit kleineren Kindern, später auch ältere Kinder. Besonders bemerkenswert fand ich, dass der Platz dadurch Begegnungen ermöglicht, für die es im Wohnhaus selbst wenig Gelegenheit gibt.

Gleichzeitig haben Sie unterschiedliche Auswirkungen der Hitze beschrieben. Wenn Familien früher gehen, betrifft das besonders diejenigen, die zu Hause keinen eigenen Außenbereich haben. Ihre Darstellung macht damit deutlich, weshalb die Aufenthaltsqualität über die Auswahl der Spielgeräte hinausgeht.

Bei den Maßnahmen haben Sie zwischen einer bereits eingerichteten Sitzgruppe unter Bäumen und einem erst beantragten Sonnensegel unterschieden. Interessant war für mich außerdem, dass die gemeinsame Begehung den Blick der Eltern verändert hat: Zunächst standen neue Geräte im Vordergrund, anschließend wurden auch die Bedürfnisse der Begleitpersonen deutlicher.

Zur weiteren Beteiligung habe ich noch eine Frage: Konnten bei dieser Begehung auch Familien ihre Wünsche einbringen, die nicht zum vereinbarten Termin kommen konnten?

Person A:

Bei diesem ersten Termin leider nicht. Wir haben hauptsächlich die Anwesenden gehört. Für die nächste Runde würde ich deshalb zusätzlich schriftliche Rückmeldungen sammeln und die bisherigen Vorschläge im Haus aushängen. So könnten auch andere Familien Ergänzungen machen.

Person C:

Dann war die Begehung ein hilfreicher Anfang, hat aber noch nicht die unterschiedlichen Erfahrungen aller interessierten Familien erfasst. Danke, damit kann ich die Reichweite der bisherigen Beteiligung besser einordnen.

Report selected content accurately for someone who missed the presentation.: Bei den Maßnahmen haben Sie zwischen einer bereits eingerichteten Sitzgruppe unter Bäumen und einem erst beantragten Sonnensegel unterschieden.

Identify noteworthy supporting material rather than repeating the conclusion.: Interessant war für mich außerdem, dass die gemeinsame Begehung den Blick der Eltern verändert hat: Zunächst standen neue Geräte im Vordergrund, anschließend wurden auch die Bedürfnisse der Begleitpersonen deutlicher.

Ask a specific clarification grounded in the preceding presentation.: Konnten bei dieser Begehung auch Familien ihre Wünsche einbringen, die nicht zum vereinbarten Termin kommen konnten?

Aufgabengerechtigkeit: Teil 1B Zusammenfassung und Anschlussfragen: One valid role C response to the Teil 1A card A playground demonstration. This is an illustrative pairing, not a prescribed three person sequence. It preserves the distinction between implemented and proposed measures and asks about an unspecified aspect of participation. Actual listening and note taking require observation.

Flüssigkeit: The transcript has coherent selection and transitions. Actual pace, pauses, two minute timing and spontaneous interaction require audio and a partner.

Repertoire: Precise paraphrase distinguishes use, unequal practical effects and the scope of participation. Language scoring applies jointly across all parts.

Grammatische Richtigkeit: Reported content, relative clauses and the clarification question are grammatically controlled in the written response.

Aussprache und Intonation: A transcript cannot establish pronunciation or intonation. Audio is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · telc_speaking_report_source: Report another contribution's content

Aufgabe 1 · telc_speaking_follow_up: Ask a linked follow up question

Aufgabe 2 · telc_speaking_report_source: Report another contribution's content

Aufgabe 2 · telc_speaking_follow_up: Ask a linked follow up question

Aufgabe 3 · telc_speaking_report_source: Report another contribution's content

Aufgabe 3 · telc_speaking_follow_up: Ask a linked follow up question

Teil 2 Diskussion

Aufgabengerechtigkeit A 6, B 4, C 2, D 0 Punkte. Sprachliche Angemessenheit wird einmal für die gesamte mündliche Prüfung bewertet.

Durchführung

Sie erhalten eine gemeinsame Diskussionskarte. Unterhalten Sie sich etwa sechs Minuten über die vorgelegte Aussage. Lassen Sie die andere Person zu Wort kommen und beantworten Sie Fragen, die im Gespräch entstehen.

Eine gemeinsame Diskussion zur zugeteilten Karte, keine drei Einzelreden. Austausch von Argumenten; Prüfende ergänzen Fragen, wenn das erforderliche sprachliche Niveau nicht erreicht wird.

Beispielantwort 1

Person A: Für mich bedeutet frühzeitig, dass eine Warnung noch Zeit lässt, Entscheidungen zu überdenken. Gemeint ist nicht unbedingt der frühestmögliche Hinweis auf irgendeine denkbare Entwicklung. Die Aussage fordert aber, dass Behörden mit einer Mitteilung nicht warten, bis sämtliche Folgen feststehen. Dem stimme ich grundsätzlich zu. Wie verstehst du die Grenze zwischen einer hilfreichen Information und einer unnötigen Beunruhigung?

Person B: Ich finde diese Grenze schwierig. Wenn jede unsichere Entwicklung sofort als Warnung erscheint, könnte das Wort seine Bedeutung verlieren. Stell dir vor, jemand organisiert ein kleines Straßenfest und bekommt mehrfach dringende Hinweise, obwohl am Ende nichts passiert. Beim nächsten Mal nimmt diese Person die Meldung vielleicht weniger ernst. Deshalb wäre ich zurückhaltender als du.

Person A: Deine Sorge um die Glaubwürdigkeit kann ich nachvollziehen. Allerdings wäre ein ausgebliebenes Ereignis allein für mich noch kein Beleg dafür, dass die ursprüngliche Mitteilung falsch war. Entscheidend wäre, wie die Unsicherheit dargestellt wurde. Bei dem Straßenfest könnte ein früher Hinweis helfen, eine Alternative zu prüfen, ohne bereits eine Absage zu verlangen.

Person B: Damit unterscheidest du aber zwischen einem Hinweis und einer Warnung. Genau das wäre auch mir wichtig. Eine dringende Warnung hat andere Folgen als die Information, dass eine Entwicklung beobachtet wird. Wenn ich als Veranstalter vorsorglich alles absage, entstehen möglicherweise Kosten, die ich nicht tragen kann.

Person A: Ja, die Stärke der Formulierung muss zum Kenntnisstand passen. Ich würde die Forderung deshalb nur unter dieser Bedingung unterstützen. Eine Behörde müsste deutlich sagen, was bekannt ist, was noch offenbleibt und wann sie erneut informiert. Sonst müssen Empfänger selbst erraten, wie ernst die Lage eingeschätzt wird.

Person B: Aber wann würdest du denn erstmals informieren? Schon wenn es eine geringe Möglichkeit gibt, oder erst wenn sich die Hinweise verdichten?

Person A: Ich würde keine feste Grenze für alle Situationen setzen. Für mich wäre entscheidend, ob eine frühere Information noch eine sinnvolle Entscheidung ermöglicht und ob es eine nachvollziehbare Grundlage dafür gibt. Eine bloß theoretische Möglichkeit würde mir nicht reichen. Wenn eine Veranstaltungsleitung dagegen Zeit braucht, um einen Ersatzort zu organisieren, kann ein vorläufiger Hinweis bereits nützlich sein.

Person B: Das überzeugt mich eher. Trotzdem bleibt die Belastung für Menschen, die eine solche Nachricht erhalten und nichts verändern können. Wer zum Beispiel arbeiten muss, kann seinen Tagesablauf nicht beliebig anpassen. Eine Information ist dann vielleicht wichtig, aber noch keine Unterstützung.

Person A: Da hast du recht. Eine Meldung sollte keine Handlungsmöglichkeiten voraussetzen, die viele gar nicht haben. Das spricht für verständliche, auf unterschiedliche Empfänger zugeschnittene Informationen. Es spricht aus meiner Sicht aber nicht dafür, relevante Unsicherheit zu verschweigen.

Person B: Verschweigen möchte ich sie auch nicht. Ich würde nur darauf bestehen, vorläufige Informationen später sichtbar zu aktualisieren. Sonst bleibt die erste alarmierende Nachricht im Gedächtnis, während eine veränderte

Einschätzung kaum jemanden erreicht.

Person A: Diesen Punkt würde ich übernehmen. Früh informieren und anschließend nicht mehr erklären, was sich verändert hat, wäre unzureichend. Wir stimmen also darin überein, dass frühe Mitteilungen hilfreich sein können, wenn ihre Dringlichkeit begründet, ihre Grenzen sichtbar und spätere Änderungen nachvollziehbar sind.

Person B: Ja. Meine Zustimmung bleibt an diese Bedingungen gebunden. Eine möglichst frühe Veröffentlichung wäre für mich kein Selbstzweck; sie müsste den Menschen tatsächlich helfen, die Situation besser einzuordnen.

Interpret early warning while preserving uncertainty about consequences.: Für mich bedeutet frühzeitig, dass eine Warnung noch Zeit lässt, Entscheidungen zu überdenken. Gemeint ist nicht unbedingt der frühestmögliche Hinweis auf irgendeine denkbare Entwicklung. Die Aussage fordert aber, dass Behörden mit einer Mitteilung nicht warten, bis sämtliche Folgen feststehen.

State a qualified position.: Ich würde die Forderung deshalb nur unter dieser Bedingung unterstützen. Eine Behörde müsste deutlich sagen, was bekannt ist, was noch offenbleibt und wann sie erneut informiert.

Support a judgment with a reason and example.: Bei dem Straßenfest könnte ein früher Hinweis helfen, eine Alternative zu prüfen, ohne bereits eine Absage zu verlangen.

Engage with the partner's reasoning.: Deine Sorge um die Glaubwürdigkeit kann ich nachvollziehen. Allerdings wäre ein ausgebliebenes Ereignis allein für mich noch kein Beleg dafür, dass die ursprüngliche Mitteilung falsch war. Entscheidend wäre, wie die Unsicherheit dargestellt wurde.

Answer a live question about when information is justified.: Für mich wäre entscheidend, ob eine frühere Information noch eine sinnvolle Entscheidung ermöglicht und ob es eine nachvollziehbare Grundlage dafür gibt. Eine bloß theoretische Möglichkeit würde mir nicht reichen.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 2 Diskussion: One valid joint discussion. Both participants interpret the proposition, develop conditional positions and respond to each other's reasoning. The hypothetical event illustrates a judgment without asserting external facts. Actual spontaneous interaction requires a live partner.

Flüssigkeit: The written turns form a coherent exchange. Audio and live performance are required to assess natural timing, hesitation, spontaneity and six minute duration.

Repertoire: The exchange uses C1 appropriate distinctions between certainty, urgency, practical relevance and communication. Language scoring must consider all speaking parts.

Grammatische Richtigkeit: Conditional reasoning, embedded questions and reference across turns are grammatically controlled in the transcript.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be assessed from written turns. Audio is required.

Beispielantwort 2

Person A: Ich verstehe die Aussage als Forderung nach einer anderen Verteilung von Aufmerksamkeit. Eine Regionalredaktion soll länger an Problemen dranhängen, die Menschen täglich betreffen, statt vor allem außergewöhnliche Bilder zu zeigen. Damit ist für mich nicht gemeint, seltene Ereignisse ganz auszublenden. Dieser Gewichtung stimme ich überwiegend zu.

Person B: Ich bin skeptischer. Gerade ein ungewöhnliches Ereignis kann viele Menschen unmittelbar betreffen. Wenn beispielsweise eine Brücke unerwartet gesperrt wird, möchte ich sofort erfahren, was passiert ist. Dass ein Ereignis selten vorkommt und Aufmerksamkeit erregt, sagt noch nichts darüber aus, wie wichtig es ist.

Person A: Das stimmt. Bei einer Brückensperrung besteht ein konkreter Informationsbedarf. Ich denke eher an die Zeit danach: Berichtet die Redaktion auch darüber, wie Menschen ohne Auto mit den Umwegen zurechtkommen? Oder verschwindet das Thema, sobald es keine spektakulären Bilder mehr gibt? Meine Zustimmung richtet sich vor allem gegen dieses schnelle Weiterziehen.

Person B: Dann würdest du zwischen dem ersten Bericht und der späteren Begleitung unterscheiden. Das finde ich überzeugend. Trotzdem kann eine Redaktion nicht jedes Thema dauerhaft verfolgen. Sie muss auswählen, und alltägliche Schwierigkeiten sind ebenfalls sehr unterschiedlich wichtig.

Person A: Natürlich. Ein Kriterium wäre für mich, ob ein Problem die Teilhabe einschränkt und ob Betroffene bislang wenig Gehör finden. Nehmen wir eine Busverbindung, die abends fehlt. Für jemanden mit mehreren Alternativen ist das vielleicht lästig. Für eine Person, die deshalb keinen Abendkurs besuchen kann, ist die Bedeutung größer. Darüber müsste ein Bericht genauer sprechen, statt nur Beschwerden zu sammeln.

Person B: Würdest du also die Anzahl der Betroffenen gar nicht berücksichtigen? Eine kleine Gruppe könnte dann viel Raum bekommen, während ein seltenes Ereignis fast die ganze Region beschäftigt.

Person A: Doch, die Anzahl wäre ein Gesichtspunkt, aber nicht der einzige. Ich würde Reichweite und Schwere der Folgen gemeinsam betrachten. Wenn ein seltenes Ereignis viele Menschen unmittelbar betrifft, sollte es vorübergehend Vorrang bekommen. Die grundsätzliche Aufmerksamkeit für alltägliche Probleme müsste deshalb aber nicht verschwinden.

Person B: Mir fehlt noch die Perspektive des Publikums. Medien brauchen Menschen, die ihre Beiträge tatsächlich lesen. Ein außergewöhnlicher Anlass kann auch diejenigen erreichen, die einen gewöhnlichen Bericht über Verkehrsplanung nie öffnen würden. Man könnte diese Aufmerksamkeit nutzen, um Hintergründe verständlich zu machen.

Person A: Das ist ein guter Einwand gegen eine zu starre Gegenüberstellung. Ein auffälliger Anlass kann der Einstieg in ein dauerhaft relevantes Thema sein. Entscheidend wäre dann, ob der Beitrag über das Ereignis hinausführt. Bei unserer Brücke könnte er erklären, welche Wege für unterschiedliche Nutzer überhaupt verfügbar sind.

Person B: Genau. Deshalb würde ich der Aussage nur teilweise zustimmen. Mir ist die Verbindung wichtiger als eine feste Rangfolge. Außerdem sollten Regionalmedien auch über erfreuliche Entwicklungen berichten. Sonst erscheint die eigene Umgebung nur noch als Sammlung ungelöster Probleme.

Person A: Da würde ich mitgehen, solange positive Berichte ebenfalls kritisch nachfragen dürfen. Wenn eine neue Buslinie vorgestellt wird, wäre interessant, wer sie nutzen kann und welche Lücken bleiben. Das wäre weder reine Werbung noch bloße Klage.

Person B: Dann wäre unser gemeinsamer Maßstab wohl die Bedeutung für den Alltag, auch wenn der Einstieg ein seltenes Ereignis ist.

Person A: Ja. Ich bleibe bei meiner überwiegenden Zustimmung, würde aber keine starre Quote verlangen. Mir geht es um verlässliche Aufmerksamkeit über den ersten Anlass hinaus und um eine nachvollziehbare Auswahl der Themen.

Explain the comparative editorial priority.: Eine Regionalredaktion soll länger an Problemen dranhängen, die Menschen täglich betreffen, statt vor allem außergewöhnliche Bilder zu zeigen. Damit ist für mich nicht gemeint, seltene Ereignisse ganz auszublenden.

State the degree of agreement.: Ich bleibe bei meiner überwiegenden Zustimmung, würde aber keine starre Quote verlangen.

Justify priorities through a concrete comparison.: Nehmen wir eine Busverbindung, die abends fehlt. Für jemanden mit mehreren Alternativen ist das vielleicht lästig. Für eine Person, die deshalb keinen Abendkurs besuchen kann, ist die Bedeutung größer.

Address the partner's reasoning.: Das ist ein guter Einwand gegen eine zu starre Gegenüberstellung. Ein auffälliger Anlass kann der Einstieg in ein dauerhaft relevantes Thema sein. Entscheidend wäre dann, ob der Beitrag über das Ereignis hinausführt.

Clarify a requested exception in editorial priorities.: Doch, die Anzahl wäre ein Gesichtspunkt, aber nicht der einzige. Ich würde Reichweite und Schwere der Folgen gemeinsam betrachten. Wenn ein seltenes Ereignis viele Menschen unmittelbar betrifft, sollte es vorübergehend Vorrang bekommen.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 2 Diskussion: One valid joint discussion. Both speakers develop editorial criteria, challenge simplifications and answer questions. Examples remain hypothetical. The exchange models responsive argumentation but cannot establish spontaneous live interaction.

Flüssigkeit: The transcript shows cohesive turn development and linked examples. Fluency, timing and actual six minute delivery require audio.

Repertoire: The response uses a broad repertoire for comparison, concession and prioritisation. This is evidence for the joint language assessment across all parts.

Grammatische Richtigkeit: Complex clauses and hypothetical constructions remain accurate across the written exchange.

Aussprache und Intonation: Audio is required for pronunciation, intonation and the use of emphasis to convey distinctions.

Beispielantwort 3

Person A: Für mich heißt Vorbereitung zunächst, vor einer Ausnahmesituation miteinander zu klären, wer erreichbar ist und welche Unterstützung jemand freiwillig anbieten könnte. Ich denke an einen längeren Stromausfall, nicht an einen lückenlosen Plan für jedes denkbare Ereignis. Einer überschaubaren Organisation stimme ich zu, einer verbindlichen Verpflichtung aller Nachbarn dagegen nicht.

Person B: Ich sehe den Nutzen, habe aber Zweifel am Aufwand. Schon für die gewöhnliche Hausversammlung findet sich kaum ein Termin. Wenn wir zusätzlich seltene Ausnahmesituationen besprechen, machen womöglich nur diejenigen mit, die sich ohnehin kennen. Dann entsteht viel Papier, aber wenig neue Unterstützung.

Person A: Dein Einwand spricht für eine einfache Form. Man könnte beim nächsten ohnehin geplanten Treffen fragen, ob ein freiwilliger Kontaktkreis gewünscht ist. Ein Nachbar könnte beispielsweise bereit sein, nach einer allein lebenden Person zu sehen, wenn der übliche Kontakt ausbleibt. Wenn beide das vorher miteinander besprochen haben, muss diese Bitte nicht erst unter schwierigen Bedingungen erklärt werden.

Person B: Dabei wäre mir wichtig, dass niemand als hilfsbedürftig eingestuft wird, ohne gefragt zu werden. Vielleicht möchte die betreffende Person gar nicht, dass Nachbarn etwas über ihre Lebensumstände wissen. Gute Absichten können durchaus bevormundend wirken.

Person A: Das sehe ich genauso. Unterstützung sollte von den Wünschen der jeweiligen Person ausgehen. Eine allgemeine Liste mit persönlichen Einzelheiten würde ich ablehnen. Es genügt vielleicht, wenn zwei Menschen direkt miteinander eine Absprache treffen. Der gemeinsame Teil könnte sich darauf beschränken, solche Kontakte überhaupt zu ermöglichen.

Person B: Wer wäre dann verantwortlich, wenn die verabredete Person gerade verreist ist? Eine vorherige Absprache kann Sicherheit vermitteln, obwohl im entscheidenden Moment niemand verfügbar ist.

Person A: Verantwortlich wäre man nur für das, was man ausdrücklich und realistisch zugesagt hat. Ich würde immer deutlich machen, dass freiwillige Nachbarschaftshilfe keine Verfügbarkeitsgarantie bietet. Wer eine Abwesenheit kennt, kann sie mitteilen. Daraus sollte aber keine Pflicht entstehen, ständig den eigenen Aufenthaltsort bekannt zu geben.

Person B: Dann bleibt die Hilfe ziemlich unverbindlich. Ist das noch Organisation oder einfach ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis?

Person A: Für mich beginnt Organisation bereits dort, wo Erwartungen ausgesprochen werden. Ein gutes Verhältnis allein sagt noch nicht, ob jemand einen Anruf möchte oder lieber selbst Kontakt aufnimmt. Solche Kleinigkeiten vorher zu klären, kann Missverständnisse vermeiden. Dafür braucht es keine feste Leitung.

Person B: Das überzeugt mich eher als ein umfassender Notfallplan. Ich würde allerdings darauf achten, neue Bewohner einzubeziehen. Sonst verlassen sich die langjährigen Nachbarn auf ihre Kontakte, während Menschen, die gerade eingezogen sind, nichts davon wissen.

Person A: Ja, ein kurzer Hinweis beim Einzug wäre sinnvoll. Er könnte eine Einladung zum Kennenlernen enthalten, ohne sofort persönliche Angaben einzufordern. Außerdem sollte die Teilnahme jederzeit beendet werden können. Das würde aus meiner Sicht auch die Bereitschaft erhöhen, überhaupt mitzumachen.

Person B: Unter diesen Bedingungen stimme ich teilweise zu. Mein Vorbehalt betrifft vor allem Erwartungen, die größer werden als die tatsächlichen Möglichkeiten. Nachbarn sollten weder fachliche Aufgaben übernehmen noch sich schuldig fühlen, wenn sie selbst Unterstützung benötigen.

Person A: Diese Grenze würde ich ausdrücklich übernehmen. Der Nutzen liegt für mich in vorher geklärten Kontakten, nicht darin, professionelle Hilfe zu ersetzen. Wir könnten also sagen: Eine kleine freiwillige Vorbereitung ist sinnvoll, wenn Wünsche, Erreichbarkeit und Grenzen offen besprochen werden.

Person B: Ja, und sie müsste gelegentlich überprüft werden. Eine alte Absprache sollte nicht stillschweigend als dauerhaft gültig gelten.

Interpret advance organisation for rare exceptional situations.: Für mich heißt Vorbereitung zunächst, vor einer Ausnahmesituation miteinander zu klären, wer erreichbar ist und welche Unterstützung jemand freiwillig anbieten könnte. Ich denke an einen längeren Stromausfall, nicht an einen lückenlosen Plan für jedes denkbare Ereignis.

State agreement and limits.: Einer überschaubaren Organisation stimme ich zu, einer verbindlichen Verpflichtung aller Nachbarn dagegen nicht.

Give a reason and example connecting preparation to practical effects.: Ein Nachbar könnte beispielsweise bereit sein, nach einer allein lebenden Person zu sehen, wenn der übliche Kontakt ausbleibt. Wenn beide das vorher miteinander besprochen haben, muss diese Bitte nicht erst unter schwierigen Bedingungen erklärt werden.

Respond to the partner's concern about access.: Ja, ein kurzer Hinweis beim Einzug wäre sinnvoll. Er könnte eine Einladung zum Kennenlernen enthalten, ohne sofort persönliche Angaben einzufordern.

Answer a question about responsibilities and limits.: Verantwortlich wäre man nur für das, was man ausdrücklich und realistisch zugesagt hat. Ich würde immer deutlich machen, dass freiwillige Nachbarschaftshilfe keine Verfügbarkeitsgarantie bietet.

Aufgabengerechtigkeit: Teil 2 Diskussion: One valid joint discussion. The participants define scope, support conditional agreement, question responsibility and incorporate objections about consent and access. Live interaction is required to assess spontaneous responsiveness.

Flüssigkeit: The transcript has coherent progression and responsive transitions. Spoken fluency, pace and six minute duration cannot be established without audio.

Repertoire: The exchange uses precise distinctions between voluntary agreement, expectations and availability. Final language assessment applies across all parts.

Grammatische Richtigkeit: Conditional statements, relative clauses and infinitive constructions are consistently accurate in the transcript.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation require actual audio. Written punctuation does not establish spoken performance.

Assessment targets

Aufgabe 1 · telc_speaking_interpret_claim: Explain the meaning of a proposition

Aufgabe 1 · telc_speaking_engage_arguments: Engage with another person's position

Aufgabe 1 · telc_speaking_justify_position: Support a position with reasons and examples

Aufgabe 1 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Aufgabe 2 · telc_speaking_engage_arguments: Engage with another person's position

Aufgabe 2 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Aufgabe 2 · telc_speaking_interpret_claim: Explain the meaning of a proposition

Aufgabe 2 · telc_speaking_justify_position: Support a position with reasons and examples

Aufgabe 3 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Aufgabe 3 · telc_speaking_state_position: State a position and its degree of agreement

Aufgabe 3 · telc_speaking_interpret_claim: Explain the meaning of a proposition

Aufgabe 3 · telc_speaking_justify_position: Support a position with reasons and examples

Official reference

pdfs/telc/c1.pdf · pages 7, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 39, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 51, 52, 53, 54